

Impuls Ostermontag 2020

Im Radio und TV hört man fast täglich von der Corona-Krise.

Wir sind zweifellos in einer Krise – das chinesische Schriftzeichen für Krise besteht aus zwei anderen Zeichen: aus dem Zeichen für Gefahr und Chance.

Die Gefahren für Gesundheit, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik sind groß – und können nicht einfach wegdiskutiert werden.

Und die Chance?

Vermtl. können wir derzeit die Chancen in dieser Krise nur sehr wagen in den Blick nehmen.

Heute hören wir im Tagesevangelium eine seltsame Geschichte.

Das uns vertraute Emmaus-Evangelium.

Das kann doch gar nicht sein: Die beiden Jünger müssen doch Jesus erkannt haben. Scheinbar waren sie jedoch so voller Angst, so voller Enge, dass sie blind und taub mit Jesus unterwegs waren.

- Vermtl. geht es uns heute genauso wie den Emmaus-Jüngern.
- Vermtl. sind auch wir voller Sorgen, mit wenig Hoffnung unterwegs, vlt. blind vor Angst.

Wir brauchen jmd., der uns an die Hand nimmt.

Der sagt: *Bleibe bei uns, denn es wird Abend.*

Der uns in der Krise trotz der Gefahren auch für die Chancen sensibel macht.

Der uns durch Zeichen immer wieder die Augen öffnet und uns sehend macht.

So schwer dies im Alltag auch fallen mag.

Der verstorbene Bischof von Aachen Klaus Hemmerle drückte dieses sehen so aus:

„Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben sehen,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Heilung.

Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen,
im ICH bis zum DU
zu sehen vermögen.

Und dazu wünsche ich uns
alle österliche Kraft und Frieden,
Licht, Hoffnung und Glauben,
dass das Leben stärker ist als der Tod.“